

schiffe des Reichspostgebietes. Über 100 Anschläge hatten in Sachsen: Dresden 6771, Meissen 104, Leipzig 6870, Freiberg 180, Meißen 240, Riesa 150, Pirna 154, Radeberg 110, Bautzen 170, Borsdorf 108, Zittau 318, Annaberg 221, Ruzschbach 145, Chemnitz 2188, Grimmitzschau 178, Naundorf 234, Limbach 152, Rerrane 181, Plauen, Vogtl., 608: Reichenbach 289, Werdau 228 und Zwickau 619 Anschläge. Riesa hat gegenwärtig, außer den postamtlichen, 97 Fernsprechanstalten.

Obgleich die Postanstalten den regelmäßigen Zeitungsbelegern 14 Tage vor Beginn des Vierteljahres ein Formular zur Zeitungsquittung zustellen und sie dadurch an die rechtzeitige Erneuerung des Abonnements erinnern lassen und obgleich auch die Zeitungsverleger selbst es an entsprechenden Hinweisen nicht fehlen lassen wird die Neubestellung der durch die Post bezogenen Zeitungen gewöhnlich doch von Tag zu Tag hinausgeschoben, bis dann in den letzten Tagen vor Schluss des Vierteljahres die Bezüge an den Postämtern in Menge zusammenströmen, wodurch mancherlei Unzuträglichkeiten entstehen. Erfolgt die Bestellung bei täglich oder wöchentlich wenigstens drei Mal erscheinenden Zeitungen erst in den letzten zwei Tagen vor Beginn des neuen Vierteljahres oder bei den übrigen Zeitungen nach Beginn der Bezugszeit, so kann die rechtzeitige Lieferung der Zeitungen nicht mehr gewährleistet werden und es ist für etwa nachzuliefernde Zeitungen eine Gebühr von 10 Pfg. zu entrichten. Es ist nun in Anregung gekommen, die Zeitungsgebühren vor Beginn der regelmäßigen Bezugsfristen durch die Briefträger einzulösen zu lassen, wodurch den regelmäßigen Abonnenten der Gang zur Post erspart und die rechtzeitige Erneuerung des Zeitungsbezuges erleichtert und vereinfacht würde. Wie wir erfahren, ist das Reichspostamt dieser Anregung näher getreten und hat zunächst mehrere Oberpostdirektionen beauftragt, in ihren Bezirken das Verfahren der Einziehung der Zeitungsgebühren durch die Briefträger für das 2. und 3. Vierteljahr 1900 versuchsweise durchzuführen. Von dem Ergebnis dieser Versuche wird dann die allgemeine Einführung dieser Einrichtung abhängen.

Die durch die Tradition geheiligte Schiefertafel der ABC-Schützen wird jetzt viel angefeindet. Auch die Treddener Schularzte wollen nichts von ihr wissen. Sie sagen in einem Gutachten: „Der Gebrauch der Schiefertafeln in den unteren Klassen ist auch den Bezirksschulen nicht mehr zu gestatten, weil damit die Hand zu einer schweren Schreibweise geübt wird und das Auge des Schülers unter der undeutlichen Schrift des Schiefertafels — schwarzes Hellgrau auf mattem Schiefergrau — zumal bei mangelhaftem Lichte erheblich leidet.“

Vom Landtage. Die Zweite Kammer bewilligte in ihrer vorgestrigen Sitzung ohne Debatte und einstimmig Titel 13 und 14 des außerordentlichen Staatshaushalts-Gesetzes für 1900/01, die Errichtung einer Erziehungsanstalt für blinde und schwachsinrige Jünglinge in Chemnitz und die Errichtung einer neuen Strafanstalt für Gefängnissträflinge in Bautzen betreffend. Sodann ließ die Kammer debattieren und einstimmig auf Antrag der Beschwerde- und Petitions-Deputation die Petition des Anstaltsaufsehers a. D. Schöne in Waldheim und Gen., Pensionserhöhung betreffend, auf sich beruhen. Es folgte die Schlussberatung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A und der Gesetzgebungsdeputation über die wegen Errichtung von Amtsgerichten eingegangenen Petitionen. Berichterstatter war für die Finanzdeputation Herr Abg. Wilmann, für die Gesetzgebungsdeputation Herr Abg. Dr. Kämpf. Es sprachen zur Errichtung bez. Wiedererrichtung eines Amtsgerichts in Brandis und Röttha Herr Senator Wernert, in Weissenberg Herr Abg. Kollfuß, in Strehla Herr Abg. Wärmig, in Gottscheba Herr Abg. Frenzel, in Schöned Herr Abg. Paulus, in Wiltau Herr Abg. Behrens, in Hartha Herr Abg. Gleisberg. Die Kammer beschloß, allenfalls den Deputationsantrag gemäß. Vekter Gegenstand der Tagesordnung war die Schlussberatung über den inhaltlichen anderweitigen Bericht der Finanzdeputation A, den zu Kap. 41 des außerordentlichen Staatshaushalts-Gesetzes für 1900/01 gefassten Beschluß wegen Ermächtigung des Königl. Justizministeriums zur Gewährung von Entschädigung für unschuldig Verurteilte betreffend (Drucksache Nr. 171). Berichterstatter Herr Abg. Wilmann. Ohne Debatte und einstimmig beschloß die Kammer, dem hierüber gefassten Beschlusse der Ersten Kammer beizutreten.

Strehla. Die an den Landtag eingereichte Petition wegen Umbaus der Sekundärbahnen Mügeln-Oschitz und Döbeln in Normalspur hat j. Zt. gar keine Aussicht auf Erfolg. Der Deputationsbericht erklärt sehr kurz, daß dringenden Wünschen zur Zeit nicht entsprochen werden kann und es wird deshalb beantragt, die bez. Petition der Stadtgemeinden Mügeln, Döbeln, Strehla und Umgebung auf sich beruhen zu lassen.

Döbeln. Die Mißhandlung eines Mannes des hiesigen Regiments, die Bebel im Reichstage erwähnte, hat jetzt ihre Säbne gefunden. Der Untertassler, der sich ihrer schuldig gemacht hat, wurde mit 2 Monaten Gefängnis bestraft.

Dresden, 13. März. In dem benachbarten Gostitz brannte in vergangener Nacht die Herrn Richter gehörige neuerbaute Dampfziegelei total nieder. Drei mächtige Ringöfen, sämtliche Schuppen, Trockenanlagen und Stallungen, sowie zum Theil auch die Wohngebäude fielen dem durch starken Wind angefachten Elemente zum Opfer. Leider war es nicht möglich, sämtliche in den Stallungen befindliche 30 Pferde zu retten, denn drei der armen Thiere kamen in den Flammen um. Ein Pferd stürzte in die Behmgrube und erstickte. Man vermutet, daß der Brand von nachlässiger Hand angelegt worden ist.

Dresden. Wie ein hiesiges Blatt berichtet, hing jüngst der amerikanisch-englische Klub, um den so überaus leichtem Ent-

schloß von Lohndienst zu setzen, einen Kaiser Jock, die englische Flage, heraus. In der Nacht im... aber verbrannte Gestalten, hellen Posten aus und hollen, indem ein holländischer Turner auf die Schultern eines anderen Mannes kletterte und eine Fußschwingel-Geige in Bewegung setzte, das Triumphgeschrei sammt der Stange heranzog.

Sab Elster, 13. März. Der 65jährige Schneidermeister Johann Christoph Seib von hier war am Donnerstag gegen Abend an der Adorfer Straße einen etwa 6 Meter tiefen Abhang hinab gestürzt und hatte sich dabei so schwere Kopf- und Hüftverletzungen zugezogen, daß er am Sonnabend starb.

Schirgiswalde. Der Stadtgemeinderath hat beschlossen, elektrische Straßenbeleuchtung einzuführen, und den Strom dazu vom Electricitätswerk Oberlausitz in Reuscha zu entnehmen.

Brambach, 13. März. Am Freitag Abend ist der verheiratete Dienstknecht Johann Georg Jelinek aus Hohenborn durch die den Weg versperrende Bahnschranke gestiegen und hat das Geis zu überschreiten versucht. Hierbei wurde er von einem heranbrausenden Personenzuge erfasst und tödtlich überfahren. Frau Jelinek und mehrere unermöglichte Kinder verloren durch den Unfall ihren Ernährer.

Reichenbach, 13. März. Des schweren Diebstahls machten sich vor einiger Zeit zwei in einem hiesigen Geschäft angestellte Kommiss Schuldig, indem sie aus dem Lagerhaus der betreffenden Firma aus zum Theil verschlossenen Behältnissen eine ganze Anzahl von Flaschen Wein diverser Sorten, eine Riste Wolle u. stahlen, resp. ein ganzes Fäßchen Cognac nach und nach austranken. Damit man dem Diebstahle nicht auf die Spur komme, so vernichteten die beiden leichtsinnigen jungen Leute die Lagerheine. Doch auch hier blieb schließlich die Entdeckung der Straftthaten und der Diebe nicht aus, von wem letzteren zur Zeit der eine hinter Schloß und Riegel sitzt.

Plauen, 13. März. Die Plauer Sattlerinnung wehrt sich zu wehren. Sie kaufte von zwei „Matrasfabrikanten“, die in den Zeitungen lautes Geschrei mit ihrer billigen, guten Waare machten, je eine Matras an, zerlegte sie in ihre Bestandtheile und stellt diese nun 8 Tage lang in einem Schaufenster aus zu Ruh und Frommen des Publikums. Weichheitig verlagte sie beide Firmen wegen unlauteren Wettbewerbs.

Kuerbach, 13. März. In letzter Stadtverordnetenversammlung wurde auf Veranlassung des Stadtverordnetenvorsetzers Gehob u. A. Folgendes zu Protokoll gebracht: „Darüber, daß dem Kollegium noch immer nicht die städtischen Rechnungen aus die Jahre 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1896 und 1897 zur Entschlüsselung wegen der Nichtigprechung zugegangen sind, spricht das Kollegium seine größte Verwunderung aus und behält sich weitere Schritte vor.“

Borna, 13. März. In Lobstädt hat sich vor kurzem eine „Gewerkschaft Victoria“ für Kohlenabbau gebildet, die in nächster Zeit ihre Thätigkeit beginnen wird. Direktor ist Kaufmann Max Ulrich in Ragdeburg und Bergwerksdirektor Franz Johanni in Laxfeld.

Leipzig. Der Vorstand des Vorkommens der deutschen Buchhändler zu Leipzig hat als Vertreter der gesammten Interessen des deutschen Buch- und Kunsthandels in Sachen der lex Heinze eine Eingabe an den Reichstanzler gerichtet, die vom Standpunkte des Buch- und Kunsthandlers in zutreffender Weise die Widersinnigkeit des Gesetzesentwurfes darthut. — Dem Kunstmalers M. war in der Wartezimmer der Universitätsklinik der Leberzieher gestohlen worden, er zeichnete demzufolge aus dem Gedächtniß das Contersei eines Menschen, der ihm verdächtig erschien, das Kleidungsstück gestohlen zu haben. Das Portrait übergab er mit der Verlustanzeige der Polizei und dieser gelang es, in dem Parterre-Gymnastiker Barthold einen abgefeimten Dieb zu ermitteln, der in den Wartezimmern der Kerze u. sein Unwesen im Kleidungsdiebstahl getrieben hatte. Vom Landgericht wurde er zu 1 1/4 Jahre Gefängnis verurtheilt.

Aus dem Reiche und Auslande.

In der Karlose gestorben ist die Frau des Lehrers Sch. in Berlin. Sie suchte eine Zahnkünstlerin auf, um sich drei Zahnwurzeln herausnehmen zu lassen, und verlangte betäubt zu werden. Als sie ungeachtet bringenden Abredens bei der Forderung blieb, wurde ein Arzt zu Hilfe gerufen, der die Betäubung nach Vorschrift vornahm und überwachte. Als aber die Zähne herausgenommen waren, konnte Frau Sch. nicht mehr zahnärztlich zurückgebracht werden. — Das Bataillonskommando in Hamburg erklärt, daß zwei Mann des Bataillons an Genickstarre gestorben sind und ein Mann an dieser Krankheit sich in Behandlung befindet. — Schreckliche Folgen wurden zu Striktmatt in Badr durch üble Nachrede verursacht. Die junge Ehefrau eines Landwirths fühlte sich durch das Gerüde eines 19jährigen Mädchens aus der Nachbarschaft schwer beleidigt. Nachdem sie sich Gewißheit verschafft hatte, wer die bösen Gerüchte verbreitet hatte, stürzte sie in großer Erregung aus dem Hause und fand die Verleumderin in einem Nachbarhause mit Wehen auf dem Seidenstuhle beschäftigt. Sie zog sie rücklings an den Haaren herunter und bearbeitete sie mit ihren Fingern derart, daß das Mädchen in demselben Augenblicke verschied und bis auf diesem Zustande noch nicht erwachte. Dieser Ausgang der wohlverdienten Züchtigung ging der Frau dermaßen zu Herzen, daß sie in Irrensin verfiel. — In Halle beschloßen die Stadtverordneten die Uebernahme der Müllabfuhr und Straßenreinigung in städtische Verwaltung. — Beim Spielen auf dem Eise eines Teiches in Jmenau brachen zwei Schulkinder ein und ertranken, obwohl Hilfe sofort zur Hand war. — Auf dem Bahnhof Plauen wurde eine Bauersfrau, als sie das Geleis überschritt, um zum Jmenauer Zuge zu gelangen, von der Locomotive eines einlaufenden Zuges erfasst und sofort

getödtet. — Eine folgenschwere Explosion ereignete sich am Montag Vormittag, wie bereits kurz berichtet wurde, in dem Wochenhause des neuen allgemeinen Krankenhauses in Hamburg-Spandorf. Eine Kölner Spezialfabrik hatte dort eine neue Dampfmaschine aufgestellt, die am Sonnabend fertig montirt worden war und nun unter Aufsicht der Monteure probeweise arbeitete. Die Maschine wird durch Einführung von Dampf von fünf Atmosphären Ueberdruck erwärmt, der in ein Reservoir einströmt. Plötzlich zerplatzte an der Dampfmaschine eine der beiden großen, etwa 3 Meter langen Röhren, in denen das Zeug beim Rangeln geführt wird. Die Gewalt der Explosion der mit heißem Dampf angefüllten Röhre war furchtbar. Abgerissene Metallstücke wurden weit umhergeschleudert. Der ausströmende Dampf verbreitete sich über den ganzen Raum, aus dem das Hilsgeschrei der darin beschäftigten Personen ertönte. Die 32jährige Wäscherin Bertha Pief die am ganzen Körper durch den ausströmenden heißen Dampf verbrüht wurde, starb nach kurzer Zeit. Drei andere Wäscherinnen und ein Arbeiter wurden durch den ausströmenden Dampf und durch umhergeschleuderte Eisenstücke mehr oder weniger schwer verletzt. Durch den in Folge der Explosion entstandenen Luftdruck wurden in dem Wochenhause selbst auf große Entfernungen von der Unfallstelle die Fenster herausgeschleudert, Fensterscheiben zertrümmert u. Der betreffende Raum bietet ein wüthendes Bild der Zerstörung. Zur Ermittlung der Ursache des Unglücks ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

Neueste Nachrichten u. Telegramme vom 15. März 1900.

Kiel. Der Kaiser, Prinz Heinrich und die Kaiserlichen Prinzen begaben sich heute Morgen in einem Ruberg zum Stapellauf des russischen Kreuzers „Koslov“ nach der Germaniarüst.

Stolz i. B. Der Oberpräsident von Pommern, Staatsminister v. Puttkamer, ist heute gestorben.

Wien. Der sozialpolitische Ausschuss nahm nach längerer Debatte einen Gesetzentwurf seines Subkomitees an, welcher als Normalarbeitszeit für Arbeiter unter Tage höchstens neun Stunden einschließlich der Ein- und Ausfahrt festsetzt. Der Normalarbeitstag soll am 1. Januar 1901 in Kraft treten, in der Berücksichtigung besonders wüthigen Fällen erst am 1. Januar 1902. In dringenden Ausnahmefällen sind Ueberstunden zulässig. Die Entscheidung hierüber steht einer händigen Kommission zu, welche aus Vertretern der Staatsbehörden, der Bergbau-Unternehmer und der Arbeiter besteht. Außerdem wurde ein Antrag auf Permanenzklärung des Ausschusses angenommen. Im Laufe der Debatte wies der Ministerpräsident auf den guten Willen der Regierung hin, eine abgeklärte Arbeitszeit im Bergbau herbeizuführen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß durch das Zustandekommen der angeführten bezüglichen Vorlage in der von der Regierung für Ostern in Aussicht genommenen Session die Angelegenheit einen beschleunigten Abschluß finden werde.

Sidney. Hier sind bisher 20 Ertrankungsfälle und ein Todesfall an der Pest vorgekommen.

London. Der „Times“ wird aus Buenos Ayres vom 13. gemeldet: Der Ausbruch der Pest in der Stadt halbamtlich zugegeben. In den letzten 2 Monaten sind 23 Personen an der Seuche gestorben.

Zum Krieg in Südafrika.

London. Das Kriegsamt theilt mit, daß Feldmarschall Roberts in Bloemfontein eingedrückt sei und dasselbst die britische Flage gehißt habe.

London. „Daily Chronicle“ meldet aus Bloemfontein vom 13. Abends: General French drohte die Stadt heute zu beschließen, wenn sie sich nicht ergebe. Heute früh wurde die weiße Flage gehißt und eine Deputation begab sich zu Lord Roberts, der um 9 Uhr unter lebhaften Ovationen seinen feierlichen Einzug hielt. Lord Roberts besuchte die öffentlichen Gebäude, von einer begeisterten Volksmenge umdrängt. Stejn und die Mehrzahl der kämpfenden Bürger sind nach Norden entflohen. Die Eisenbahn ist nicht beschädigt.

London. Eine Depesche Lord Roberts vom 13. Abends meldet: Mit Gottes Hilfe und durch die Tapferkeit der Soldaten Ihrer Majestät haben die Truppen unter meinem Befehl Bloemfontein besetzt. Die britische Flage weht über dem Präsidialgebäude, das gestern Abend von dem vormaligen Präsidenten des Freistaates Stejn geräumt wurde. Das Mitglied der vormaligen Regierung Fraet, der Bürgermeister, der Sekretär der Regierung, der Landdrost und andere Beamte trafen mich zwei Meilen außerhalb der Stadt und überreichten mir die Schlüssel zu den Regierungsgebäuden. Der Feind hat sich aus der Nachbarschaft zurückgezogen und alles scheint ruhig. Die Bewohner Bloemfonteins begrüßten den Truppen einen herzlichen Empfang.

London. Die heutigen Morgenblätter stellen fest, daß die Nachricht über das Abdringen in Bloemfontein und über die Besetzung dieser Stadt zu spät bekannt geworden sei, um von den Blättern genügend hervorgehoben werden zu können. In allen Kreisen ist die Beglückung über diese neue Wahrheit Roberts sehr groß; die Blätter geben jedoch einem allgemeinen Pessimismus Ausdruck und sind darin einig, daß die Unterwerfung des Freistaates noch nicht vollendete Thatsache ist. Daily Telegraph erklärt, daß die Hauptmacht der Burenarmee immer noch unversehrt ist, und „Daily Mail“ erkennt ebenfalls diese Thatsache an, fügt aber hinzu, daß augenblicklich auf jeden Waren drei englische Soldaten kom-

men. Angerichts auch fest, daß die Beweis dafür land noch nicht nach der Sen hat.

Carthagen den Josbuzogen, nach requirit

W

ist in Nichter, Zughaufen abzu

Er

2 Studien, 2. Jubelr. 1. gesucht. D. 6. 40

bestehend an Riche und 1. Ott. zu ana. unt. E.

Ein wird von der Poppythen gesucht. Offerten an d. Bl. erbe

B. Salafte B. Salafte

Ein taglich an mletten

mit Vertheil nisten oder zu vermittel d. J. bezog E. W. in

zum 1. M. 2. 5 in

Schm

Blund 5. Pfund 6. Haus

Nr. 47. 1. Jahr. 2. mit 2. kommene freiwil dazu an

Sp

Blau

Sp

Blau

Sp

Blau

Sp

Blau

Sp

Blau

Sp

Blau

Sp

Blau